

Rhythmisierung in der Ganztagsschule

Zeitrahmen und Öffnungszeiten

(BASS – Teile des Grundlagentextes 12-63 Nr. 2)

Der Zeitrahmen des Ganztagsbetriebs gebundener Ganztagschulen erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel auf mindestens **drei Unterrichtstage über jeweils **mindestens sieben Zeitstunden**, in der Regel von **8 bis 15 Uhr**. Die Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler ist in diesem Zeitrahmen **verpflichtend**.**

(In erweiterten gebundenen Ganztagschulen erstreckt sich der Zeitrahmen in der Regel auf jeweils mindestens **vier Unterrichtstage, in der Primarstufe auf **alle** Unterrichtstage)**

Zeitraumen und Öffnungszeiten

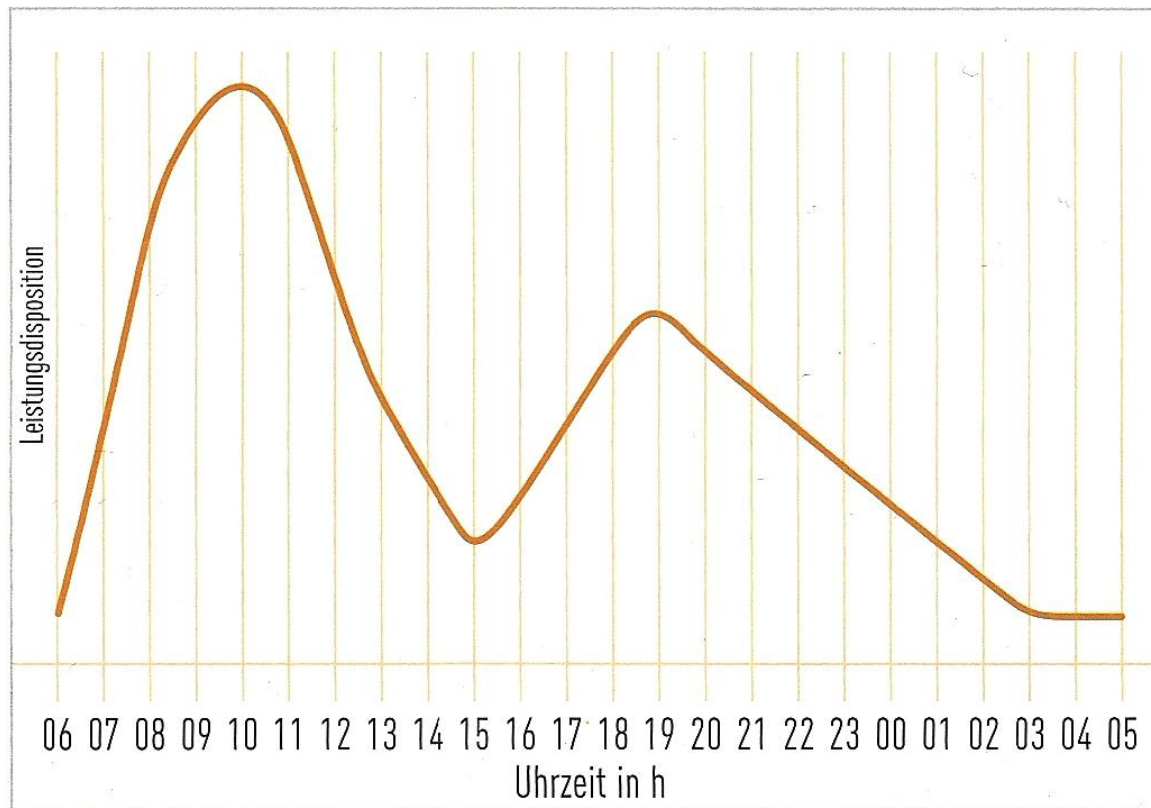
(BASS – Teile des Grundlagentextes 12-63 Nr. 2)

Ganztagschulen in der Sekundarstufe I führen über den für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtenden Zeitrahmen hinaus weitere außerunterrichtliche Angebote durch, **zum Beispiel nach 15 Uhr oder an weiteren Wochentagen.**

Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an diesen Angeboten ist in der Regel freiwillig. Die Schule kann diese Angebote für einen Teil der Schülerinnen und Schüler als verpflichtend erklären.

Kinder und Zeit im Ganzttag

Physiologische Leistungskurve – Beziehung zwischen Tageszeit und Leistungsbereitschaft



Aus: Bergmann/Fiegenbaum, vgl. Siepmann u.a. 2006 bzw. nach Kleitmann 1969)

Rhythmisierung in der Ganztagsschule

Wechsel von Phasen der Anspannung und Entspannung
durch Rhythmisierung

Drei Möglichkeiten, den Tagesverlauf zu rhythmisieren¹:

- Schulebene (Burk: Takt; Kamski: Äußere Rhythmisierung)
→ Das System lenkt!
- Unterrichtsebene (Burk: Äußere Rhythmisierung, Kamski: Binnenrhythm.)
→ Die Lehrkraft/ das Lehr-Team lenkt!
- Individualebene (Burk und Kamski: Innere Rhythmisierung)
→ Das Kind oder der/die Jugendliche lenkt!

Begrifflichkeit Takt und Rhythmisierung

Dirk Fiegenbaum, in Anlehnung an Kamski 2009*

Schulebene Gelenkt durch das System (Schulkonzept, Gremien)	Unterrichtsebene Gelenkt durch unterrichtende Lehrkraft (bzw. das Team)	Individualebene Gelenkt durch das Kind
Äußerliche, organisatorische Einteilung des Tagesverlaufes	Interne Lernstruktur im Unterricht, die von der Lerngruppe und der Lehrkraft gesteuert wird	Steuerung der Lernprozesse durch jedes einzelne Kind selbst
Kamski: Äußere Rhythmisierung Burk: Takt	Kamski: Binnenrhythmisierung Burk: Äußere Rhythmisierung	Kamski: Innere Rhythmisierung Burk: Innere Rhythmisierung
<ul style="list-style-type: none"> → Unterrichtseinteilung in Blöcke und Pausen → Festlegung bestimmter Abschnitte innerhalb eines Unterrichtsblocks → Anordnung der Fächer → gelenkte Unterrichtsblöcke → Arbeitsgemeinschaften → jahrgangsübergreifendes Lernen → (Frühstücks-) Pausen und Mittagspause → Entspannungsphasen → Abschlusskreis etc. 	<ul style="list-style-type: none"> → bestimmt den Wechsel von Unterrichtsmethoden → differenzierte Lehrmethoden innerhalb eines Unterrichtsblocks → Arbeitsphasen mit Freiarbeit, Wochenplan, Übungsphasen, Stationlernen, Lehrgang, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> → Art und Weise der Kontaktaufnahme → Art und Weise von Teamarbeit → Nutzung von Lernhilfen/ Entwicklung von Lernstrategien → Entspannungsphasen bewusst gestalten

* Kamski, I.: Ringvorlesung WS 2008/09. Schulen mit Ganztagsangeboten entwickeln. 2009. http://www.sachsen.ganztaegig-lernen.de/GetFile.aspx?aliaspath=%2FSachsen%2FLSDokumente%2FKamski_Ringvorlesung+_210109_Z (letzter Zugriff am 10.7.2009).

Rhythmisierung in der Ganztagsschule

Schulebene – **Takt** (nach Burk *)

Gelenkt durch das System (Schulkonzept, Gremien)

- Unterrichtseinteilung in Blöcke und Pausen
- Offener Anfang, offenes Ende
- Anordnung der Fächer
- Arbeitsgemeinschaften
- Pausen und Mittagspause
- Entspannungsphasen

* Vgl. dazu Folie 6 und unter Burk K.: Zeitstrukturmodelle.
In: Höhmann u. a.: Entwicklung und Organisation von
Ganztagsschulen, Dortmund 2005.

Rhythmisierung in der Ganztagsschule

Zeitblöcke	Lern- und Freizeitaktivitäten
7.00 – 8.00 Uhr	Frühbetreuung – offener Eingang
8.00 – 9.30 Uhr	Arbeit im Lernbüro (D, M,E,GE,NW)
9.30 – 9.55 Uhr	Aktive Spielpause
10.00 – 11.30 Uhr	Fachunterricht als gelenkte Lern- und Arbeitszeit, Wochenplanarbeit, Differenzierung, Sport
11.30 – 11.45 Uhr	Bewegungs- und Spielpause
11.45 – 12.30 Uhr	Lern- und Arbeitszeit, Wochenplanarbeit, Soziales Lernen, Projektarbeit
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagessen/Mittagsfreizeit
13.30 – 15.00 Uhr	Fachunterricht als gelenkte Lern- und Arbeitszeit, Wochenplanarbeit, Differenzierung, Sport, AGs
15.00 – 15.45 Uhr	Übungsstunde (M, D oder E) in Kleingruppen

Rhythmisierung in der Ganztagsschule

Unterrichtsebene – **Äußere Rhythmisierung** (nach Burk*)

- Gelenkt durch unterrichtende Lehrkraft
- Bestimmt den Wechsel von Unterrichtsmethoden
- Interne Lernstruktur im Unterricht, die von der Lerngruppe und der Lehrkraft gesteuert wird
- Differenzierte Lernmethoden innerhalb eines Unterrichtsblocks
- Arbeitsphasen mit Freiarbeit, Wochenplan, Übungsphasen,

Lernen an Stationen, usw.

* Vgl. dazu Folie 6 und unter Burk K.: Zeitstrukturmodelle. In: Höhmann u. a.: Entwicklung und Organisation von Ganztagsschulen, Dortmund 2005.

Rhythmisierung in der Ganztagsschule

Individualebene – **Innere Rhythmisierung** (nach Burk*)

- Steuerung der Lernprozesse durch jedes einzelne Kind
- Arbeit am Projekt
- Üben im Lernbüro
- Arbeit am Fördermaterial
- Bearbeitung einer Klassenarbeit

* Vgl. dazu Folie 6 und unter Burk K.: Zeitstrukturmodelle.
In: Höhmann u. a.: Entwicklung und Organisation von
Ganztagsschulen, Dortmund 2005.

45, 60 oder/und 90 Minuten?

Vorteile der 60-Minuten-, 90-Minuten- oder 45/90-Minuten-Stunden

Entschleunigung des gesamten Schulalltags

Mehr Ruhe für Arbeitsphasen

Entlastung durch weniger Fächer pro Tag/Woche

Weniger Wege weil es weniger Std. /Tag gibt

Insgesamt mehr Ruhe, weniger Zeitdruck

Leichteres Gepäck für Schüler und Lehrer

Schülerorientiertes Lernen besser möglich

Bei experimentellen Fächern mehr Zeit für Versuche und für Vertiefungsphasen

Schüler sind ausgeruhter

Mehr Zeit in den Praktischen Fächern (Sport, Kunst, Hauswirtschaft, Technik, Textilkunde)

Stärkung der Schüleraktivität und Selbstständigkeit

Nicht so viele Lerngruppen am Tag

Verwendete Literatur:

Bergmann, Hans-Peter und Fiegenbaum, Dirk: Rhythmisierung und Zeitstrukturmodelle im Ganzttag, in: Althoff, Kirsten: *Der Ganzttag in der Sekundarstufe I; Eine Handreichung für Schulen und weitere Partner im Ganzttag der Sekundarstufe I.* Münster, 2009

Burk K.: Zeitstrukturmodelle. In: Höhmann u. a.: Entwicklung und Organisation von Ganzttagsschulen, Dortmund 2005

Hempel, Margit/ Schlam, Norbert und Wenning, Silvia: *Methoden für den Unterricht; praxiserprobt und effektiv.* Books on Demand, 2014

Verwendete Quellen:

<http://www.ifs-ganzttag.de/rhythmisierung%20zeitstrukturen.html>

http://www.ganzttagsschulen.bayern.de/userfiles/KM_Ganzttagsschule_RZ01.pdf